

sind okay und bequem, aber sie ersetzen nicht den persönlichen Kontakt.

Mit 14 Vorträgen hatte das wissenschaftliche Komitee (Ehlers, Jäckel, Jany, Kleemann und Offermanns) ein großartiges Programm zusammengestellt. Zwei Abendvorträge nahmen eine besondere Stellung ein: Ulrich Reiff (Oberharzer Bergwerksmuseum) zeigte, wie die ausgeklügelte Wasserwirtschaft des Oberharzer Bergbaus funktionierte und was davon in Form vieler kleiner Seen heute noch zu sehen ist.

Mit Klaus Dörre (Universität Jena), einem Soziologieprofessor, ist dem Komitee ein Experiment geglückt. Mit seiner Schilderung der „Welt am Abgrund“ hat Dörre provoziert und polarisiert, aber im letzten Teil seines Vortrags auch Wege aus der Krise gezeigt. Kommentare zu Dörre auf den Bewertungsbögen der Tagung reichen von „Flopp“ bis „Sonderbonus Dörre.“

Das wissenschaftliche Programm begann mit einem Vortrag von Rainer Herges (Universität Kiel) über „Molekulare Maschinen“; ein Feuerwerk der organischen Synthesechemie bis hin zu einem Molekül, das wie der Tonarm eines Plattenspielers mit Licht verschiedener Wellenlängen zu einem Zentralatom zugeklappt oder wieder aufgeklappt werden kann. Der Vortrag von Joachim Heck (Ehrfeld Mikrotechnik) zeigte mit „Flow Chemistry“ einen neuartigen Ansatz der chemischen Prozesstechnik.

Souverän präsentierte Hannelore Daniel (LMU München) die Aspekte der personalisierten Ernährung; vieles am Genom und Microbiom ist noch ungeklärt, und die Erwartungen an deren Analyse und Rückschlüsse auf die personalisierte Ernährung sind teilweise überzogen. Laut Auswertung der Fragebögen wurde Hannelore Daniels Vortrag als bester der Tagung bewertet.

Lebensmittelfälschungen waren Thema des Vortrags von Markus Fischer (Universität Hamburg); der jährliche Umsatz mit gefälschten oder gepanschten Lebensmitteln liegt im Bereich mehrerer Milliarden Euro. Dementsprechend wichtig ist es, immer neue Methoden zur Überprüfung zu entwickeln.

Senioexperten Chemie

Third time lucky — Das 8. SEC-Jahrestreffen in Wernigerode

Zwei lange Jahre wegen Corona verschoben, im dritten hat es geklappt: Das 8. SEC-Jahrestreffen fand vom 2. bis 4. Mai 2022 in Wernigerode im Harz statt. 144 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, zusammen mit 26 Begleitpersonen, um zwei Tage lang hochkarätigen Vorträgen zuzuhören. Aber nicht nur das. Sie waren gekommen, um sich persönlich auszutauschen; schließlich kennen sich die meisten. Online-Konferenzen



Lebhafte Diskussion unter Seniochemikern in Wernigerode. Foto: Wolfgang Gerhartz

Klaus Kopka (Helmholtz-Zentrum Dresden) berichtete über den Stand der Forschung zur Diagnose und Heilung von Prostata-Krebs. Christian Struck (Untersuchungsamt Münsterland) gab einen Überblick über die Methoden der synthetischen Fleischerzeugung. Kunststoffe standen im Mittelpunkt des Vortrags von Helmut Ritter (Universität Wuppertal); er konzentrierte sich auf die Aspekte Umwelt und Klima und auf die Synthese von Polymeren aus neuen oder in Vergessenheit geratenen Monomeren. Odo Wunnicke (Creavis) gab einen Überblick über die verschiedenartigen Methoden der additiven Fertigung (3-D-Druck).

Weitere vier Vorträge folgten am letzten Tag (4. Mai). Andreas Geisbauer (Clariant) trug über strombasierte Kraftstoffe und Energieträger vor (Power to X); ein Feuerwerk der Katalysertechnologie. Er war online zugeschaltet; eine technische Herausforderung, die das Konferenzteam souverän meisterte. Dass die Elektromobilität (und das heißt nicht nur das Elektroauto) der Verbrennermobilität klar überlegen ist, belegte Gerhard Kreysa (Eppstein); für das quasi mit dem Verbrennermotor aufgewachsene Publikum sind diese Aussagen immer auch eine (erfrischende) Provokation; Kreysas Vortrag wurde als der zweitbeste der Tagung bewertet.

Welche Rolle der Zufall bei Entdeckungen (Serendipität) spielt, zeigte Eberhard Ehlers (Hofheim) in einer Zusammenstellung von Errungenschaften der Menschheit: darunter Nitroglycerin, Penicillin, Cisplatin, Sildenafil, gelbe Klebezettel oder Klettverschluss.

Das tolle wissenschaftliche Programm wurde umrahmt von Exkursionen (Stadtführung, Rathausführung, Domschatz in Halberstadt und Kaiserpfalz in Goslar). Auf dem Gesellschaftsabend gab es eine besondere Ehrung: Horst Altenburg wurde Ehrenvorsitzender der SEC.

Wie bisher (und hoffentlich auch in der Zukunft) wurde das SEC-Jahrestreffen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der GDCh finanziell unterstützt und vom Organisationsteam der SEC (Ehlers, Gerhartz, von Grabowski, Jäckel) und dem Tagungsbüro der GDCh (Hannebauer) professionell organisiert.

Die Frage, ob es ein 9. SEC-Jahrestreffen geben wird, wurde gar nicht erst gestellt. Statt dessen: „Wo wird das nächste Jahrestreffen stattfinden?“ Noch ist diese Frage nicht geklärt. Als Orte kommen derzeit Fulda und Potsdam in die engere Wahl. Der Termin könnte der 6. bis 8. Mai 2024 sein.

Wolfgang Gerhartz